



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Verteidigung,
Bevölkerungsschutz und Sport VBS
Bundesamt für Sport BASPO

Magglingen, 26. August 2019

Sportanlagen von nationaler Bedeutung (NASA) Bedarfserhebung realisierungsreife NASA-Projekte 2020 und 2021

Auflistung

zuhanden der Kommission Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerates (WBK-S)

Einleitung

Die nachfolgend beschriebenen Projekte wurden von den nationalen Sportverbänden als Bedarf an Sportanlagen für Trainings- und Wettkampfaktivitäten gemeldet. Die Meldungen erfolgten im Rahmen der Erhebungen zum Bericht des Bundesrates zum Postulat 16.4085 Claude Hêche. Sie basieren auf entsprechenden Verbandsförderkonzepten.

Die Projekte wurden gestützt auf die geltenden NASAK-Förderkriterien (vgl. Art. 79 VSpoFöP; SR 415.011) beurteilt, soweit dies beim aktuellen Projektionsstand möglich ist. Eine umfassende und definitive Prüfung erfolgt nach Einreichung eines Beitragsgesuchs im Rahmen der Verhandlungen betreffend den Abschluss von Beitrags- und Benützungsverträgen. Zu diesem Zeitpunkt erfolgt auch die Bemessung des Bundesbeitrags. Bei den angegebenen potenziellen Finanzhilfen des Bundes handelt es sich um approximative Beiträge.

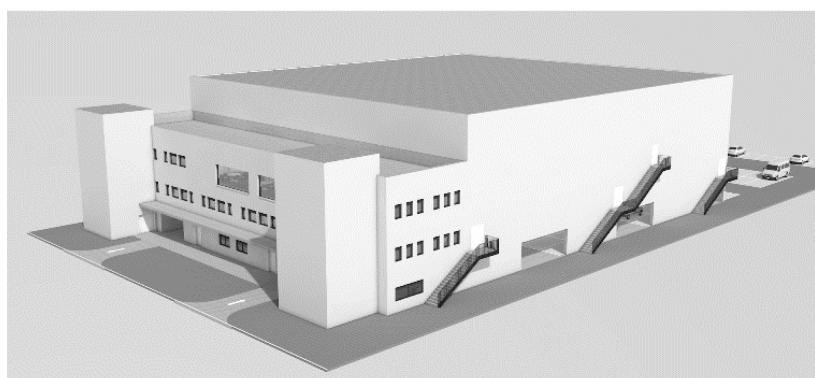
Die nachfolgenden Projekte weisen nach Angaben der Sportverbände und der Projektleiter einen hohe Realisierungswahrscheinlichkeit in den Jahren 2020 oder 2021 auf. Deren Realisierung ist aus wirtschaftlichen und rechtlichen Gründen, hauptsächlich aber aus Sicht der Sportförderung dringend.

1. Indoor Ballsport

1.1 Nationales Leistungszentrum Unihockey Ost, Rebstein SG

Das aktuelle Infrastrukturkonzept von Swiss Unihockey sieht drei Nationale Leistungszentren (NLZ) vor, West, Mitte und Ost, insbesondere für Ausbildung und Training seiner zahlreichen nationalen Auswahlteams im Nachwuchsleistungs- und Spitzensport, Frauen und Männer, aber auch für Wettkämpfe. In Magglingen und Winterthur sind bereits die NLZ West und Mitte in Betrieb. Nun kann in Zusammenarbeit mit dem Unihockeyverein Rheintal Gators eine weitere Infrastruktur realisiert werden.

Projektiert ist in Rebstein SG eine multifunktionale Sechsfach-Sporthalle mit Teleskoptribünen, welche sich für Unihockey und weitere Hallensportarten, aber auch für Veranstaltungen verschiedenster Art eignet. Nach Fertigstellung handelt es sich um die grösste Sport- und Eventhalle im Rheintal zwischen Chur und dem Bodensee. Das Projekt umfasst zusätzlich einen Athletikbereich, Multifunktions- und Gymnastikräume, Sportunterkunft, Restauration, Büros u.a. Die Investition beträgt rund CHF 12 Mio. Das Terrain wird im Baurecht von der Ortsgemeinde Rebstein zur Verfügung gestellt. Die Finanzierung ist zum grösseren Teil gesichert. Die Trägerschaftsform für Eigentum und Betrieb ist in Abklärung. Der Baubeginn ist für Anfang 2020 geplant. Aufgrund der ersten Beurteilung ist ein NASAK-Beitrag von ungefähr CHF 1.5 Mio. angezeigt.



1.2 Home of Volleyball im Hallensportzentrum GoEasy, Siggenthal Station AG

Entsprechend seiner langfristigen Förderstrategie strebt Swiss Volley ein nationales Volleyballzentrum für Hallenvolleyball und Beachvolleyball an (Home of Volleyball). In diesem sollen die Jugend- und die Juniorennationalteams Hallenvolleyball Frauen und Männer sowie die nationalen Auswahlteams Beachvolleyball in einem professionellen Umfeld trainieren, wohnen und ihre schulische und berufliche Ausbildung absolvieren. Auch die Geschäftsstelle des Verbandes soll ins Home of Volleyball verlegt werden.

Im Rahmen einer aufwändigen Standortanalyse hat sich Swiss Volley für den Standort des Sport- und Leistungszentrum GoEasy in Siggenthal Station AG entschieden. Mitentscheidend für diese Standortwahl waren die bereits bestehende grosszügige und zweckdienliche Infrastruktur vor Ort, das entsprechend relativ geringe Investitionsvolumen für den erforderlichen Ausbau und die rasche Realisierbarkeit.

Das GoEasy ist ein Hallensportzentrum im Grossraum Zürich-Baden mit zwei Dreifachhallen, grossem Zuschauerbereich, Athletikbereich, Sportunterkunft, Restaurant, Theorieräumen und Büroflächen. Die Trägerschaft ist bereit, die Anlage gemäss dem Bedarf von Swiss Volley auszubauen. Im Wesentlichen fehlen eine Beachhalle (die sich im oder auf dem bestehenden Gebäude realisieren lässt) sowie vier Outdoor-Beachfelder (für welche unmittelbar neben den Sporthallen Terrain verfügbar ist). Für die Trainings- und Wettkampfaktivitäten der Nationalteams Hallenvolleyball steht bereits in nützlicher Entfernung das NLZ Volleyball in Schönenwerd SO in Betrieb (Betoncoupe Arena).

Gemäss Kostenschätzung sind für die Realisierung des Home of Volleyball rund CHF 5 Mio. erforderlich. Ein NASAK-Beitrag von ungefähr CHF 1.0 Mio. ist angezeigt.



2. Turnsport und Tennis

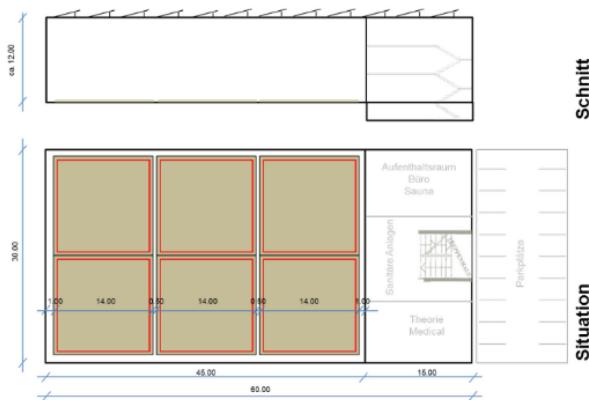
Gemäss Förderkonzept des Schweizerischen Turnverbands (STV) trainieren die Athletinnen und -athleten der nationalen Nachwuchs- und Juniorenkader dezentral in den Regionalen Leistungszentren (RLZ) nach den Vorgaben des STV. Dieser betreibt ein Nationales Leistungszentrum (NLZ) in Magglingen und eine Trainingsbasis in Tenero. In Magglingen trainiert die Elite im Kunstturnen und, bis vor kurzem, die Elite der rhythmischen Gymnastik (RG). In Tenero führt der STV jährlich mehrere Trainingslager der nationalen Nachwuchs- und Juniorenkader durch. Daneben besteht eine Trampolinhalde im Centre Mondial du Cyclisme in Aigle.

Swiss Tennis ist Eigentümer und Betreiber des Nationalen Tenniszentrum in Biel, wo die nationalen Spitzensportkader trainieren. Die leistungsorientierten Nachwuchsspieler/-innen werden in mehreren landesweit verteilten Partner-Akademien nach den Vorgaben von Swiss Tennis ausgebildet und trainiert.

2.1 Halle für Rhythmische Gymnastik in Biel (RG-Halle)

Der STV hat beschlossen, die Sportart RG künftig landesweit intensiver zu fördern. Die Infrastruktur für RG im NLZ in Magglingen entspricht qualitativ und quantitativ nicht den heutigen Anforderungen des Leistungssports auf hohem Niveau. Der STV plant deshalb zusammen mit der Stadt Biel den Bau einer RG-Halle auf einem Grundstück der Stadt, angrenzend ans nationale Tenniszentrum. Diese Halle mit sechs RG-Feldern und einer Fläche von 30 m x 60 m wird als Teil eines grossen Sporthallenkomplexes konzipiert, was bauliche und betriebliche Vorteile bringt. Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit mit dem Tenniszentrum werden geprüft. Ob die RG-Halle durch den STV im Baurecht erstellt oder dem STV von der Stadt vermietet wird, ist Gegenstand laufender Verhandlungen. Der Betrieb und dessen Finanzierung liegt in der Verantwortung des STV. Für den Bau der RG-Halle wird mit Kosten von rund CHF 6 Mio. gerechnet. Der Baubeginn ist für Herbst 2020 vorgesehen. Ein NASAK-Beitrag von ungefähr CHF 1.0 Mio. an dieses, für den Verband prioritäre Projekt, ist angezeigt.

Die neue RG-Halle soll spätestens ab Sommer 2021, während der Sanierungszeit der Kunstuhrhalle des NLZ Magglingen, provisorisch auch fürs Kunstrunden nutzbar sein.



2.2 Polysportives Turnsport- und Tenniszentrum Zürich, Wangen-Brüttisellen

Der STV benötigt dieses schweizweit einzigartige, komplette und modernste Turnsportzentrum, um regelmässige Trainings und Wettkämpfe aller nationalen Kader, in allen olympischen Turnsportarten durchzuführen, hauptsächlich im Nachwuchs- und Juniorenbereich. Mit der Realisierung dieses Projekts wird das Umfeld für den Leistungssport im Nachwuchs- und Juniorenalter massiv verbessert. Für Swiss Tennis bildet das neue Sportzentrum eine Ergänzung zum Nationalen Tenniszentrum Biel, um ganzjährig Kurse, Trainings, Zusammenzüge und Wettkämpfe auf nationaler Ebene durchzuführen, insbesondere im Nachwuchsbereich. Dank der Grösse und der Qualität des Projektes erhält es eine nationale Bedeutung für beide Verbände und ermöglicht Synergien zwischen verschiedenen Sportarten. Sportlich und finanziell aufwändige dezentrale Anlagen können in einem zeitgemässen Zentrum zusammengeführt werden. Nicht zuletzt führt das modellhafte Gemeinschaftsprojekt von zwei regionalen Sportverbänden zu substanziellen Kostenreduktionen beim Bau und Betrieb, verglichen mit Einzelprojekten beider Verbände.

Der Zürcher Turnverband und der Regionalverband Zürich Tennis planen gemeinsam, an zentraler Lage im Kanton Zürich ein zeitgemäßes Sportzentrum zu erstellen, das für alle Turnsportarten und für Tennis ein professionelles Umfeld und für zahlreiche weitere Sportarten optimale Bedingungen bietet. Als Standort dient ein Grundstück in Wangen-Brüttisellen, an der Gemeindegrenze zu Dübendorf (bei der Fussball- und Leichtathletikanlage Dürrbach). Dieses wird von armasuisse im Baurecht zur Verfügung gestellt. Das Projekt umfasst im Wesentlichen: vier Hallen für Kunstrunden der Frauen und Männer, Rhythmische Gymnastik und

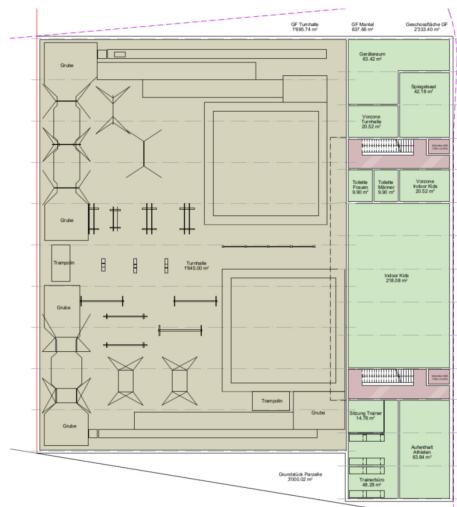
Trampolin, je vier Indoor-und Outdoor-Tennisplätze, zwei Dreifachhallen, drei Gymnastikräume, Athletikbereich, Sportmedizin und Regeneration, Sportunterkünfte, Restauration, Büros, Multifunktionsräume, Sportschule u.a. Eigentümer und Betreiber ist die nicht-gewinnorientierte "Sportzentrum Dürrbach AG", deren Namenaktien zu je 50% im Besitz der beiden Kantonalverbände sind. Die erforderliche Investition wird mit CHF 45 Mio. veranschlagt. Die Finanzierung ist zum grösseren Teil gesichert. Die Baubewilligung wird für Herbst 2019 erwartet, die Bauarbeiten sind geplant von Frühjahr 2020 bis Herbst 2021. Eine NASAK-Finanzhilfe von ungefähr CHF 3.0 Mio. ist angezeigt.



2.3 Kunstturnhalle Lenzburg

Der STV benötigt die neue Anlage in Lenzburg für die Durchführung regelmässiger Trainings und Wettkämpfe im Kunstturnen, hauptsächlich im Nachwuchsbereich. Es handelt sich um eines der Regionalen Leistungszentren des STV mit nationaler Bedeutung.

Der Aargauer Turnverband (ATV) betreibt nach den Vorgaben des STV ein Kunstturnzentrum in Niederlenz. Gemessen an den für die nationalen Auswahlteams selektionierten Athletinnen und Athleten hält der ATV einen Spitzensrang. Anfang 2021 läuft der Mietvertrag für die Räumlichkeiten in Niederlenz ohne Verlängerungsmöglichkeit aus. Bis zu diesem Zeitpunkt muss die neue, verbandseigene Halle betriebsbereit sein. Diese liegt in Lenzburg und kostet rund CHF 10 Mio. exkl. Land. Das Projekt umfasst eine Turnhalle mit 1650 m² Fläche für Kunstturnen Frauen und Männer mit der erforderlichen Nebeninfrastruktur, Zuschauertribünen, Schulräume für die Sportschule, Büros und Multifunktionsräume. Baubeginn ist Anfang 2020. Eigentümer und Betreiber ist der ATV. Die Finanzierung ist zum grösseren Teil gesichert. Vorgesehen sind Eigenmittel, Beiträge des Bundes, des Kantons sowie Sponsoring und Bankdarlehen. Der Betrieb wird wie bisher vom ATV finanziert. Ein NASAK-Beitrag von ungefähr CHF 1.0 Mio. ist angezeigt.



3. Radsport

Swiss Cycling dokumentiert die aufgrund der zahlreichen verschiedenen Radsportarten vielfältigen Infrastrukturbedürfnisse in einem besonderen Anlagenkonzept. Aus Sicht von Swiss Cycling handelt es sich beim Swiss Bike Park um ein dringendes, prioritäres und alternativloses Projekt. Generell, bezüglich der Entwicklung des Radsports, aber auch im Hinblick auf die optimale physische und technische Vorbereitung der Athletinnen und Athleten für die Olympischen Spiele 2020 in Tokio. Einen hohen Stellenwert misst Swiss Cycling den vorgesehenen Materialtests, dem "Bike Fitting" und der Materialentwicklung zu.

3.1 Swiss Bike Park Oberried BE (SBP)

Mit dem SBP soll ein schweizweit einmaliges Zentrum für die Entwicklung des Radsports geschaffen werden. Nebst dem Nachwuchsleistungs- und Spitzensport verschiedener Radsportarten profitieren auch der Breitensport aller Altersstufen und der Sport von behinderten Menschen von modernster Infrastruktur und Technologie. Die Anlage besteht aus verschiedenen Pisten, Trails, Hindernissen und Schanzen in einer parkähnlichen Umgebung sowie dem Betriebsgebäude mit Garderoben, Sanitäranlagen, Seminarräumen, Restaurant, Velowerkstätten, Test- und Entwicklungszentren. Park und Gebäude werden umfassend ausgerüstet, um den Einsatz innovativer digitaler Tools zu ermöglichen. Die Messung von Zeiten, Geschwindigkeiten, Höhen und Weiten und der Einsatz von Videokameras und Drohnen wird ergänzt von Anwendungen aus dem Bereich Virtual Reality und Videoinstallationen. Ziele sind das Erlernen von besonderen "Skills", die Verbesserung der Fahrtechnik, der Leistung, der Sicherheit und des Materials und damit eine umfassende Förderung des Radsports. Die Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern aus Wissenschaft, Sport und Wirtschaft ist aufgegelistet. Vorgesehen ist die Gründung einer Stiftung und einer nicht-gewinnorientierten Aktiengesellschaft. Betrieb und Eigentum des SBP werden der AG übertragen, die sich im Eigentum der Stiftung befindet. Die Stiftung ist dafür zuständig, die Mittel für den Bau und den Betrieb des SBP bereitzustellen und zu gewährleisten, dass die AG den Stiftungszweck erfüllt. Es werden derzeit noch alternative Trägerschaftsmodelle geprüft. Die Anlage wird im Baurecht erstellt. Die erforderlichen Investitionen betragen rund CHF 18 Mio., wovon CHF 4 Mio. auf den Park, der Rest auf das Gebäude und die Digitalisierung entfallen. Die Finanzierung ist per Ende Juli 2019 teilweise gesichert. Die Realisierung erfolgt in zwei Etappen. Der Bau des Parks mit den Pisten, Trails, Hindernissen und Schanzen wurde im Sommer 2019 begonnen, wie dies die Überbauungsordnung der Standortgemeinde vorschreibt. Vom 17. bis 19. Oktober 2019 findet bereits ein internationaler Anlass, der UCI Pump Track Weltcupfinal statt. Die zweite Bauetappe, Betriebsgebäude und die Digitalisierung, ist für 2020 vorgesehen. Ein NASAK-Beitrag von ungefähr CHF 2.0 Mio. an die zweite Etappe ist angezeigt.



4. Schneesport

Swiss-Ski hat aufgrund der diversen Schneesportarten wie Ski alpin, Snowboard alpin, Ski Freestyle, Snowboard Freestyle, Langlauf, Skisprung, Biathlon einen grossen und heterogenen Infrastrukturbedarf. Für alle seine Schneesportarten verfügt Swiss-Ski über detaillierte Infrastrukturkonzepte. Zur Umsetzung der Förderstrategie führt Swiss-Ski drei Nationale Leistungszentren (Brig, Engelberg, Davos), wo junge Talente in einem professionellen Umfeld trainieren und ihre schulische Ausbildung absolvieren. Wichtig ist, dass allen drei NLZ Pisten, Loipen und weitere Anlagen, rasch erreichbar und in gewünschter Qualität zur Verfügung stehen. Die Realisierung der nachfolgend beschriebenen Projekte ist insbesondere aus Sicht des Nachwuchsleistungs- und Spitzensportes wichtig, damit für Training und Wettkampf technisch konkurrenzfähige Infrastrukturen zur Verfügung stehen.

4.1 Sommerstützpunkte Saas-Fee und Zermatt (Gletscherpisten)

Die Pisten auf den Gletschern ob Saas-Fee und Zermatt sind für Swiss-Ski von höchster Wichtigkeit für das Sommertraining der verschiedenen Kader mehrerer Schneesportarten. Diese Pisten und Anlagen bieten insbesondere den nationalen Nachwuchs- und Juniorenkatern ausgezeichnete Trainingsmöglichkeiten. Sie können keine Trainingslager auf der Südhalbkugel der Erde absolvieren.

In jeweils mehrjährigen Subventions- und Benützungsverträgen im Rahmen des NASAK verpflichten sich die Bergbahnen in Zermatt und Saas-Fee, den Sommerskibetrieb zu ermöglichen und Swiss-Ski gute Nutzungskonditionen zu gewähren. Die laufenden Verträge enden nach der Sommersaison 2020. Es ist daher für Swiss-Ski entscheidend, rasch die nächste Generation von NASAK-Verträgen abschliessen zu können, um das Sommertraining auf diesen Pisten für weitere Jahre zu sichern. Die Investitionen in den Bau der Gletscherpisten werden in Saas-Fee und Zermatt jährlich mit je CHF 1.0 bis 2 Mio. veranschlagt, abhängig vom jeweiligen Zustand der Gletscher. Für die Dauer von 5 Jahren, von 2021 bis 2025, ergibt dies Investitionen für beide Stationen von total CHF 10 bis 20 Mio. Für eine Vertragsdauer von 5 Jahren ist eine NASAK-Finanzhilfe von ungefähr CHF 2.0 Mio. angezeigt.



4.2 Alpine Trainingspisten Titlis - Trübsee und Jochstock - Jochpass, Engelberg

Swiss-Ski benötigt die Pisten im Titlisgebiet insbesondere für die Trainingsaktivitäten im Rahmen des NLZ Mitte Engelberg. Für Ski und Snowboard alpin stehen diese Pisten während der Vorsaison und Saison exklusiv und mit "dem Balken" vereist zur Verfügung.

Die Titlis Bergbahnen AG als Trägerschaft sind daran, die alpine Infrastruktur entsprechend den heutigen Anforderungen des Schneesporttrainings auszubauen. Von der Vorsaison ab Anfang Oktober bis Ende Saison im Mai sollen gute Trainingspisten für den Nachwuchs- und Spitzensport zur Verfügung stehen. Insbesondere braucht es "balkenpräparierte", vereiste Pisten exklusiv für den Rennsport. Der Gletscher wird teilweise beschneit und punktuell wieder aufgebaut. Eine Piste von Stand/Titlis bis Trübsee wurde 2019 durch Terrainanpassungen und Beschneiung mit Investitionen von CHF 2.2 Mio. optimiert. 2020 wird die Piste Jochstock-

Jochpass ebenso durch Beschneiung und Terraingestaltung auf den geforderten Stand gebracht. Die Investition für die Piste Jochstock wird mit rund CHF 2.5 Mio. veranschlagt. Die Titlis Bergbahnen AG finanziert die Investitionen und den Betrieb all ihrer Pisten. Die Mitfinanzierung mit einem NASAK-Beitrag von ungefähr CHF 0.5 Mio. ist angezeigt und ermöglicht Swiss-Ski die Benützung der Pisten im Gebiet Trübsee - Titlis - Jochpass zu Vorzugskonditionen.



4.3 Dreifachsporthalle NLZ Swiss-Ski Engelberg

"Off-Snow"-Training in Sporthallen ist ein zentrales, unabdingbares Element des Trainings in allen Schneesportarten. Mit der neuen Sporthalle erhält das NLZ Swiss-Ski Engelberg die seit Langem benötigte Hallenkapazität.

Das Projekt einer Dreifachhalle wird zusammen mit der Gemeinde Engelberg und der Klosterschule realisiert, die ebenfalls eine neue Sporthalle benötigen. Das Trägerschaftsmodell ist Gegenstand von Verhandlungen zwischen den drei Partnern. Aufgrund einer Machbarkeitsstudie mit Kostenschätzung verbleiben zwei Standorte für die weitere Evaluation. Die Baukosten liegen gemäss dieser Kostenschätzung zwischen CHF 14 und 17 Mio. Gemäss aktueller Planung ist der Baubeginn im Frühjahr 2020 vorgesehen. Die Finanzierung ist teilweise gesichert. Ein NASAK-Beitrag von ungefähr CHF 0.8 Mio. an den Kostenanteil des NLZ Swiss-Ski ist angezeigt.

4.4 Leysin Big Airbag

Die Freestyle-Sportarten für Ski und Snowboard entwickeln sich schnell. Damit die Schweiz ihren Spitzenplatz in diesen Sportarten halten kann, müssen ganzjährig sogenannte "Off-Snow"-Anlagen zur Verfügung stehen, die ein sicheres Training mit zahlreichen Wiederholungen von neuen Sprüngen und akrobatischen Elementen erlauben. Einer raschen Realisierung des Leysin Big Airbag kommt aus Sicht von Swiss-Ski hohe Priorität zu. Die Anlage dient einerseits dem Sommer- und Wintertraining der betreffenden Freestyle-Kader aller Leistungsstufen sowie für Wettkämpfe. Ausserdem sind Trainingsaktivitäten im Rahmen des NLZ West Brig vorgesehen.

Auf Initiative von Ski Romand soll für Freestyle-Sportarten Ski und Snowboard in Leysin eine in der Schweiz bisher einmalige Trainings- und Wettkampfanlage mit einem "Landing Bag" für den Nachwuchsleistungs- und Spitzensport erstellt werden. Solche Anlagen bestehen heute erst in Nordamerika, Asien und eine in Österreich. Vergleichbar mit einer Skisprungschanze besteht die Anlage aus zwei unterschiedlich steilen Anlauframpen von rund 80 Metern Länge sowie dem Landebereich auf einem steil liegenden Luftkissen von rund 55 Metern Länge und 25 Metern Breite. Die Anlauframpen sind mit sommer- und winterauglichem Material belegt.

Die Umwelt wird durch keine chemischen Stoffe belastet. Ein Schräglift und ein Vertikallift bringen die Athletinnen und Athleten an den Fuss des 25 Meter hohen Turms und hoch zum Start. Die Baubewilligung für die Anlage liegt vor. Sie wird im Frühjahr 2020 auf einem Grundstück der Gemeinde Leysin, unmittelbar neben dem bestehenden Sportzentrum, im Baurecht realisiert. Eigentümerin und Betreiberin ist die Stiftung Leysin Big Airbag, in der Ski Romand, die Gemeinde Leysin und Gestion Sportive Leysin AG vertreten sind. Die Investitionen betragen rund CHF 1.7 Mio. Die Finanzierung ist Ende Juli 2019 teilweise gesichert. Die Trägerschaft will aus wirtschaftlichen Gründen ihren Vorsprung auf Folgeprojekte in andern Regionen nutzen und das Projekt rasch realisieren. Im "Maison du Sport Vaudois", das in Nachbarschaft zur Big-Airbag-Anlage liegt, stehen kostengünstige Sportunterkünfte zur Verfügung. Der Standort Leysin ist für diese Anlage prädestiniert dank seiner Freestyle-Tradition und den Synergien mit den bestehenden Winter-Freestyle-Infrastrukturen in Les Diablerets und Leysin, wo die Freestyle-Wettbewerbe im Rahmen der YOG 2020 stattfinden, ausserdem durch die Lage zwischen den Zentrumsregionen der Romandie und den Wintersportgebieten im Wallis. Ein NASAK-Beitrag von ungefähr CHF 0.4 Mio. ist angezeigt.



4.5 Alpin- und Freestyle-Infrastruktur Bolgen Davos

Swiss-Ski benötigt die Anlagen am Bolgen für Trainingsaktivitäten seiner verschiedenen Kader, insbesondere auch für Trainings im Rahmen des NLZ Ost Davos sowie für die Durchführung von nationalen und internationalen Wettkämpfen in den betreffenden Schneesportdisziplinen. Die FIS hat ihr Interesse bekundet, ab 2021 jeweils im Januar einen Weltcup-Paralellslalom auf dem Bolgenhang durchzuführen und in den mehrjährigen Eventkalender aufzunehmen, was eine dringliche Realisierung des Projektes erforderlich macht.

Das ans Siedlungsgebiet angrenzende Bolgenareal in Davos ist aufgrund der Konzentration von Schneesportanlagen, den zahlreichen Veranstaltungen und der leichten Erreichbarkeit ein von Aktiven und Publikum stark frequentierter Ort. Slalomhang, Halfpipe und Big-Air-Anlage dienen für Wettkämpfe und Trainings. Sie genügen den heutigen Anforderungen des Sports und eines wirtschaftlichen Betriebs immer weniger. Deshalb will die Trägerschaft, die Davos Kloster Bergbahnen AG, die Anlagen rasch auf einen zeit- und normgemässen Stand bringen. Das Projekt umfasst eine Verlängerung des Slalomhanges, die Vergrösserung und Erdmodellierung der Halfpipe, den Einbau einer Anlauframpe mit "Dry-Snow" und eines Landing Bags bei der Big-Air-Anlage für die Sommer- und Winternutzung sowie die Verstärkung der Beschneiung und der Beleuchtung für alle Anlagenteile. Mit diesen Ausbauten sollen ein zeitgemässer Trainingsbetrieb und die Durchführung internationaler Wettkämpfe auch in Zukunft, ausserdem ein wirtschaftlicher, energie- und wassersparender Betrieb ermöglicht werden. Die Realisierung der verschiedenen Teilprojekte hängt bautechnisch eng zusammen. Als erste Etappe werden im Sommer 2020 der Slalomhang, die Halfpipe, die Beleuchtung sowie ein Teil der Beschneiung, ein Jahr später die Big-Air-Anlage mit dem zweiten Teil der Beschneiung realisiert. Die Baueingabe ist für Anfang 2020 geplant. Die Investitionen für die Erneuerung der Schneesportinfrastruktur am Bolgen wird mit total rund CHF 10 Mio. veranschlagt. Die Finanzierung erfolgt hauptsächlich durch Eigenmittel der Trägerschaft sowie durch Bei-

träger des Bundes und des Kantons, nötigenfalls auch mittels Bankdarlehen. Betrieb und Unterhalt liegen in der Verantwortung der Trägerschaft. Ein NASAK-Beitrag von ungefähr CHF 1 Mio. ist angezeigt.



4.6 Biathlon Arena Lenzerheide: Verlängerung der Rollskibahn

Seit Jahren macht Swiss-Ski den Bedarf für eine auf die Anforderungen von Langlauf, nordische Kombination und Biathlon abgestimmte Rollskibahn geltend. Bisher fehlen in der Schweiz solche Anlagen. Ersatzweise werden Passstrassen, Güterwege und andere Strassen genutzt, die aber meist nicht ein optimales Längenprofil aufweisen und häufig wegen des motorisierten Verkehrs risikoreich sind. Aus Sicht von Swiss-Ski hat dieses Projekt eine hohe Wichtigkeit und Dringlichkeit für Sommertrainingsaktivitäten der Kader aller Langlaufsportarten sowie derjenigen im Rahmen des NLZ Ost Davos.

Die Gemeinde Lantsch als Trägerschaft der Biathlon Arena Lenzerheide hat beschlossen, die bestehende Rollskibahn gemäss den Anforderungen des leistungsorientierten Langlaufsports von 1.6 km auf 5.2 km zu verlängern. Das zusätzliche Angebot in einer attraktiven Umgebung dient auch einer guten Auslastung dieser NASAK-Anlage im Sommer. Die erforderliche Investition beträgt gemäss Kostenvoranschlag CHF 3.3 Mio. Die Gemeinde hat einen entsprechenden Bruttokredit grundsätzlich bewilligt, wobei mit Beiträgen des Bundes und des Kantons (KASAK) gerechnet wird. Die Baubewilligung wird für Anfang 2020 erwartet. Der Baubeginn erfolgt im Frühjahr 2020. Eine NASAK-Finanzhilfe von ungefähr CHF 0.5 Mio. ist angezeigt.



5. Diverse Sportarten

5.1 Schiesssportanlage Albisgüetli Zürich

Das Albisgüetli dient dem Schweizer Schiesssportverband für Ausbildungs-, Trainings- und Wettkampfaktivitäten. Es handelt sich, dank Grösse und Standort, um eine der wichtigsten Anlagen des Verbandes. Deren rasche Sanierung ist aus Sicht des Verbandes prioritätär.

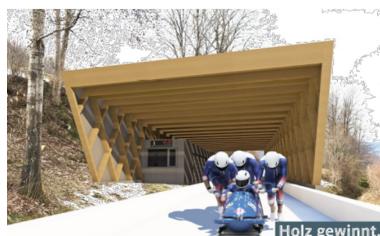
Die Schiessanlage Albisgüetli in Zürich mit Schiessdistanzen von 10, 25, 50 und 300 Metern ist eine der grössten in der Schweiz und regelmässig Austragungsort von grossen internationalen und nationalen Wettkämpfen. Die Anlage ist Eigentum der Schützengesellschaft der Stadt Zürich, die auch den Betrieb führt. Um heutigen Anforderungen zu genügen und auch künftig bedeutende Wettkämpfe durchzuführen, müssen auf der 50-Meter-Distanz die Kabelzüge von 50 Scheiben durch eine elektronische Trefferanzeige ersetzt werden. Die Trefferanzeigen sind auch auf Bildschirme im Publikumsbereich zu übertragen. Ausserdem ist ein umweltfreundlicher Kugelfang einzubauen, weil Erddämme aus Umweltschutzgründen ab 2021 nicht mehr zulässig sind. Die Investition beträgt rund CHF 0.8 Mio. Ende Juli 2019 ist die Finanzierung teilweise gesichert. Die Realisierung des Projekts erfolgt im Herbst 2020, nach Ende der Schiesssaison. Ein NASAK-Beitrag von ungefähr CHF 0.2 Mio. ist angezeigt.



5.2 Anschliebebahn für Bob, Skeleton und Rodeln, Sportzentrum Kerenzerberg

Swiss Sliding benötigt gemäss Infrastrukturkonzept im Mittelland zwei bis drei weitere, wenigstens im Startbereich gedeckte Anschliebebahnen für das Starttraining. Diese Anschliebebahnen sollen möglichst bei bestehenden polysportiven Zentren mit Unterkunfts- und Verpflegungsangeboten sowie weiteren Infrastrukturen wie Kraftraum und Leichtathletikbahn erstellt werden. Swiss Sliding plant in Kerenzerberg rasch ein Nationales Leistungszentrum für Kaderzusammenzüge, Trainingslager und Leistungstests der nationalen Auswahlteams der Sportarten Bob, Skeleton und Rodeln zu etablieren. Die Anschliebeanlage dient in erster Linie für das Training, bietet aber auch die Möglichkeit, Starter-Schweizermeisterschaften durchzuführen.

Zürich Sliding erstellt eine solche Anschliebebahn auf dem Terrain des Sportzentrums Kerenzerberg. Das Eigentum an der Anlage geht nach deren Fertigstellung ans Sportzentrum Kerenzerberg über, das auch die Verantwortung für den Betrieb und den Unterhalt übernimmt. Die Investition wird auf CHF 0.5 Mio. veranschlagt. Die Finanzierung ist Ende Juli 2019 zum grösseren Teil gesichert. Das Sportzentrum Kerenzerberg ist eine Swiss Olympic Trainingbase. Ein NASAK-Beitrag von ungefähr CHF 0.1 Mio. ist angezeigt.



**Übersicht der 2020 und 2021 realisierungsreifen Projekte,
die potenziell nach dem NASAK-Fördermodell unterstützt werden können:**

Projekt	Investition in Mio. CHF	Approximativer NASAk-Beitrag in Mio. CHF	Baustart ge- plant
NLZ Unihockey Ost, Rebstein SG	12	1.5	Frühjahr 2020
Home of Volleyball: Erweiterung Hallensportzentrum GoEasy, Siggenthal Station AG	5	1.0	2020
RG-Halle Biel	6	1.0	Herbst 2020
Polysportives Turnsport- und Tenniszentrum Zürich, Wangen-Brüttisellen	45	3.0	Frühjahr 2020
Kunstturnhalle Lenzburg	10	1.0	2020
Swiss Bike Park Oberried BE, 2. Etappe	14	2.0	2020
Gletscherpisten Saas-Fee und Zermatt	10 - 20	2.0	ab 2021
Alpine Trainingspiste Jochstock, Engelberg	2.5	0.5	Sommer 2020
Dreifachsporthalle NLZ Swiss-Ski Engelberg	14 - 17	0.8	2020
Leysin Big Airbag	1.7	0.4	Frühjahr 2020
Alpin- und Freestyle-Infrastruktur Bolgen Davos	10	1.0	Sommer 2020
Biathlon Arena Lenzerheide: Verlängerung Rollskibahn	3.3	0.5	Frühjahr 2020
Schiesssportanlage Albisgüetli Zürich	0.8	0.2	Herbst 2020
Anschiebebahn für Bob, Skeleton und Rodeln, Sportzentrum Kerenzerberg	0.5	0.1	2020
Total (gerundet) in Mio. CHF	150	15	